

## › Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

# Eine Kooperation bringt nur Gewinner

Das Kunststoff Ausbildungs- und Technologie-Zentrum (KATZ), Aarau, und das Kunststoff-Zentrum (SKZ), Würzburg, haben beschlossen, gemeinsam auf der Swiss Plastics Expo in Luzern aufzutreten. Weshalb sich die beiden Institute «unter einem Dach» präsentieren und was sie sich von diesem Auftritt erwarten, erklären Rémy Stoll, Geschäftsführer am KATZ, und Matthias Ruff, Leiter Vertrieb am SKZ, im Gespräch.

**Herr Ruff und Herr Stoll, Sie präsentieren sich in 2023 auf der Swiss Plastics Expo zum ersten Mal auf einem Gemeinschaftsstand. Wie kam es dazu und warum verbinden sich zwei vermeintliche Wettbewerber miteinander?**

**Matthias Ruff:** Allem voran – bei dieser Kooperation und dem gemeinsamen Messestand kann es für die Kunststoffbranche nur Gewinner geben. Das KATZ ist in der Schweiz ein gesetzter Partner der Kunststoffindustrie und kennt die Bedürfnisse der ansässigen Branche sehr gut. Das SKZ

ist weltweit, aber vor allem in der DACH-Region ein vielgefragter und geforderter Partner. Mit unserer Breite an Bildung, Forschung, Prüfung und Zertifizierung ergänzen wir das Portfolio des KATZ hier bestens.

**Rémy Stoll:** Das SKZ ist ein langjähriges Mitglied vom KATZ und einige Mitglieder vom KATZ sind auch Mitglied im Förderverein des SKZ. Da hat sich ein gemeinsamer Auftritt angeboten.

**Was erwartet die Besucher am gemeinsamen Stand?**

**Ruff:** Wir freuen uns darauf neue Forschungsprojekte aus dem SKZ vorzustellen, vor allem aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, Recycling, aber auch aus anderen Trendthemen, und natürlich auch Projekte aus den verschiedenen Produktionsverfahren. Ausserdem gibt es unser neues Trainings- und Tagungsprogramm für 2023 und News aus dem Netzwerk.

**Stoll:** Wir zeigen, wie das KATZ KMU unterstützen kann. Die neuen Bildungsprogramme der Kunststoffberufe laufen beim KATZ seit letztem Sommer. Die Lernenden erwerben noch mehr Handlungskompetenzen in Kunststoffverfahren, Automation, Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung. Ein weiteres Highlight ist ein Kreislaufprojekt, in welchem zum ersten Mal systematisch Altkunststoffe zu neuen Lebensmittelverpackungen führender Schweizer Markenprodukte aufbereitet wurden (mehr dazu auf den Seiten 14–17).

Solche Entwicklungsprojekte stellen sicher, dass Bildungsprogramme und Fachkräfte vom KATZ auch in Zukunft aktuell bleiben.

**Ist diese Kooperation nur für die Messe gedacht oder geht sie darüber hinaus?**

**Stoll:** Es gibt zahlreiche Gemeinsamkeiten. Wir arbeiten mit denselben Rohstofflieferanten, unsere Stromnetze sind miteinander verbunden und Spritzgiessmaschinen arbeiten auf beiden Seiten des Rheins nach den gleichen Prinzipien. Da liegt es auf der Hand auch in Zukunft nach gemeinsamen Lösungen und Angeboten zu suchen und diese an die regionalen Bedürfnisse anzupassen.

**Ruff:** Wir planen gemeinsamen auch weitere Bereiche zu bespielen. Zum Beispiel ist aktuell eine gemeinsame Tagung in Planung, im Netzwerk können sich neue Synergien entwickeln und natürlich ergänzen sich die Bildungsprogramme optimal.

**Wir sind gespannt auf den Messeauftritt und die zukünftigen Themen.**

**Ruff:** Vielen Dank. Lassen Sie sich überraschen was diese Kooperation alles zu bieten hat. Wie ich zu Beginn erwähnt habe: Bei dieser Kooperation kann es in der Kunststoffbranche nur Gewinner geben. Wir freuen uns auf die Gespräche am Messestand.

**Stoll:** Herzlichen Dank auch von meiner Seite. Wir freuen uns, zusammen mit dem SKZ, unseren Mitgliedern und Partnern an der Swiss Plastics Expo die Zukunft der Kunststofftechnologie weiter zu gestalten.

### Kontakt

KATZ  
CH-5000 Aarau  
remy.stoll@katz.ch  
www.katz.ch

SKZ – KFE gGmbH  
D-97082 Würzburg  
m.ruff@skz.de  
www.skz.de



Rémy Stoll. (Bild: M. Flury)



Matthias Ruff. (Bild: SKZ)